

Meyer-Werft beeindruckte die Gäste

Schützenverein Hölter besuchte Werk in Papenburg / Riesige Ausmaße des Sperrwerkes verblüfften

Ladbergen. 49 Mitglieder des Schützenvereins Ladbergen-Hölter e.V. unternahmen jetzt eine Busreise ins Emsland, um die weltbekannte Meyer-Werft in Papenburg und das Emssperrwerk in Gandersum zu besuchen. Die Hinfahrt wurde durch ein zünftiges Frühstück im Freien unterbrochen. Leichter Nieselregen und Wind konnten die gute Laune nicht verderben. Zumal auch die passenden Getränke zum Aufwärmen gereicht wurden.

Zunächst stand die Besichtigung des Emssperrwerkes in Gandersum auf dem Programm. Gegen 10 Uhr erreichte der Bus das Dörfergemeinschaftshaus in Oldersum. Hier wurden in einer etwa 15-minütigen Dia-Show wichtige Informationen zum Emssperrwerk vermittelt.

Im Wesentlichen soll der Bau dieses Sperrwerkes zwei Zielen dienen: Zum einen dem Küstenschutz und zum anderen dem Aufstau der Ems für die geplanten Schiffsüberführungen aus der Meyer-Werft in Papenburg in Richtung Dollart.

Nach der Dia-Show wurde die Großbaustelle in Begleitung von zwei sachkundigen Gästeführerinnen besichtigt. Das gesamte Bauwerk beträgt zwischen den Hauptdeichen am Nord- und am Südufer



Einen unterhaltsamen Tagesausflug zur Meyer-Werft in Papenburg unternahmen 49 Mitglieder des Schützenvereins Ladbergen-Hölter.

1040 Meter. Das Sperrwerk allein misst zwischen den Uferlinien 476 Meter. Nach der Besichtigung fuhr der Bus über Leer nach Westoverledingen, in die Nähe von Papenburg, zum Mittagessen. Dort in einer umgebauten alten Schule wird ein Restaurant betrieben, das weit über die Grenzen Papenburgs hinaus durch seine „Spaßgas-

tronomie“ und durch das Essen vom heißen Stein bekannt ist. Nach einer sehr unterhaltsamen Mittagspause war dann die Besichtigung der Meyer-Werft vorgesehen.

Zu Beginn wurde auch hier ein etwa viertelstündiger Film gezeigt, der das Programm des 206 Jahre alten Familienbetriebes näher erläuterte. Heute gehört die Meyer-Werft

mit ihren zwei überdachten Baudocks zu den modernsten Werften der Welt. Die größere Halle hat gigantische Abmessungen: 375 Meter lang, 125 Meter breit und 75 Meter hoch, das dazugehörige Dock ist 370 Meter lang und 45 Meter breit. Passagierschiffe, Fähren, Gastanker, Kreuzfahrtschiffe und der Umbau von Frachtern und Tankern

zu Viehtransporten gehören zum heutigen Produktionsprogramm dieser imposanten Werft.

Nach der Filmvorführung konnte dann in Begleitung eines Betreuers der Neubau eines riesigen Kreuzfahrtschiffes mit 15 Stockwerken besichtigt werden. Bei dem Neubau kommt die so genannte „Lego-Bauweise“ zur Anwendung, das heißt, es werden einzelne würfelförmige Bauteile vorgefertigt und dann zu einem kompletten Schiffskörper verschweißt. Besonderen Wert wird auf die kurzen Material-Transportwege gelegt. Heute beschäftigt die Werft zirka 2400 Mitarbeiter, einschließlich 150 Auszubildenden. Bisher wurden alle Azubis nach Abschluss der Ausbildung übernommen. Bis zum Jahresende soll die Zahl der Mitarbeiter auf etwa 2800 ansteigen.

Riesige Materialmengen kommen zum Einsatz, so werden zum Beispiel allein für den Anstrich etwa 200 Tonnen Farbe benötigt. Das gesamte Kabelnetz umfasst eine Länge von etwa 2 700 Kilometer. Der Besuch in Gandersum und Papenburg wurde mit einer für diese Region üblichen Frientee-Tafel beendet. Alle Teilnehmer werden diesen Tagesausflug in angenehmer Erinnerung behalten.